

Info

ADRESSE

KopfSache | Psychologische Sammlung
Schleichstraße 4, 72076 Tübingen, 1. OG
Eingang in der Liebermeisterstraße

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo bis Fr, 9 bis 18:30 Uhr

EINTRITT

Frei

FÜHRUNGEN

Gruppenführung bis 30 Personen
50 Euro

KONTAKT

museum@uni-tuebingen.de
07071 29 77384

PUBLIKATION ZUR AUSSTELLUNG

Der Katalog „MindThings | KopfSache“ (hg. von Frank Dürr) ist leider ausverkauft, aber als PDF kostenlos zum Download verfügbar unter www.unimuseum.de

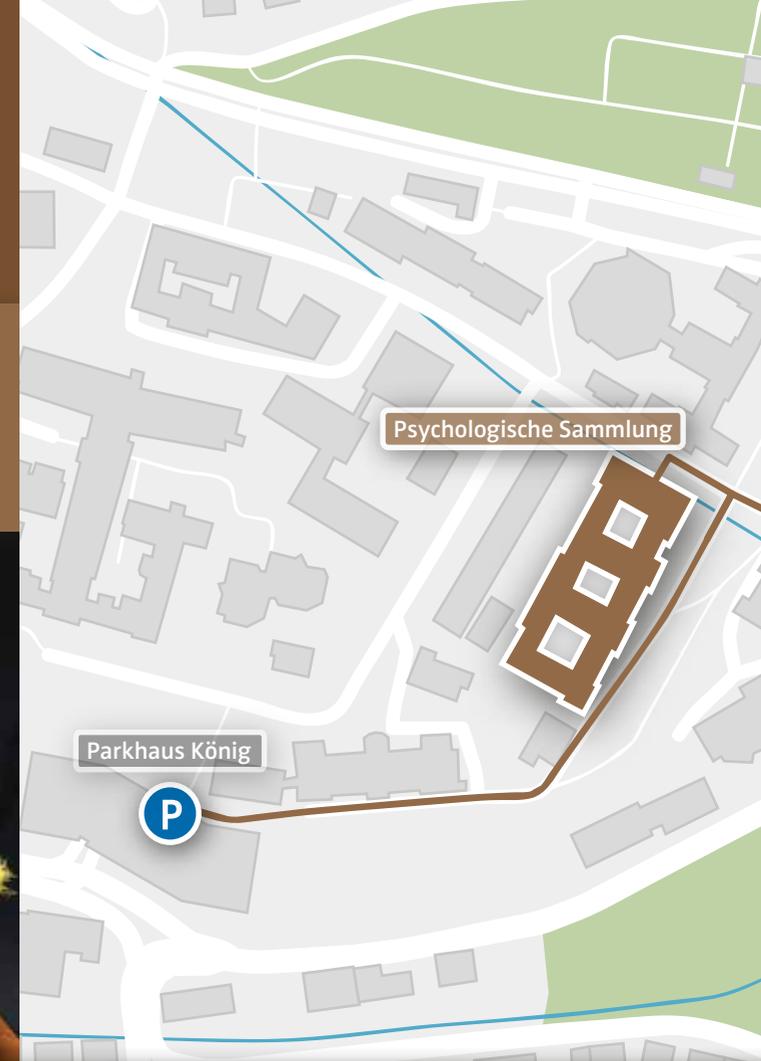
EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



MUSEUM DER
UNIVERSITÄT
MUT

KopfSache

PSYCHOLOGISCHE SAMMLUNG



Anreise

Vom Parkhaus König gehen Sie in die Schleichstraße und von dort am Fachbereich Psychologie links vorbei bis zum Eingang über die Treppenstufen.

Von der Haltestelle Hölderlinstraße betreten Sie über die Rümelinstraße rechts die Liebermeisterstraße. Von dort gehen Sie nach links bis zum Fachbereich Psychologie geradeaus.

Die Ausstellung

Die menschliche Wahrnehmung zeigt sich immer wieder als trügerisch. Die Dauerausstellung „KopfSache“ nimmt vergangene sowie aktuelle Forschungsfragen auf und präsentiert Phänomene und Kuriositäten von Wahrnehmung, Sprache, Handlungsplanung, Zahlenverarbeitung sowie Zeitkognition aus der intensiven Arbeit der Tübinger Psychologie der letzten 100 Jahre.

Erika-Völter-Stiftung
Tübingen



Universitätsbund
Tübingen e. V.

Kreissparkasse
Tübingen

swt.
Stadtwerke Tübingen

SWR2

www.unimuseum.de



Kann man Stress messen?

Verpasst man einem Probanden eine Ohrfeige oder kritisiert ihn vor Kollegen scharf, zeigt dieses taschenlampenähnliche Messgerät den gleichen Wert an. Denn diese zwei Verfahren erzeugen Stress, der wiederum zur Schweißbildung führt. Der Schweiß verändert die Leitfähigkeit der Haut. Das Psycho-Galvanometer ist Teil der Abteilung „Vermessbar oder vermessen“, die auch einen Blick auf die nationalsozialistische Rassistheorie und deren Körpermessungen innerhalb der psychologischen Geschichte wirft.



Wie lernen Bilder laufen?

Die zehn Bildsequenzen auf Papier, die geschlitzte Blechscheibe und die Rotationsbewegung lassen wie aus Zauberhand ein bewegtes Bild erscheinen. Aufgrund der Trägheit unserer Augen werden die Bilder im Kopf zu einem fortlaufenden Film zusammengesetzt, sodass man das Männchen beim Purzelbaumschlagen beobachten kann. Die sogenannte „Wundertrommel“, auch Zoetrop genannt, wanderte schnell in die Spielzimmer des 19. Jahrhunderts und ist das zentrale Stück der Abteilung „Auge & Bewegung“.



Kann ich meinen Augen trauen?

Dieses Foto erlaubt den Blick in einen völlig verzerrten Innenraum, der im Versuch nur durch das Guckloch erfahrbar ist. Die Wahrnehmung der Ungleichheiten und der Schrägen werden unterdrückt, wodurch eine optische Täuschung entsteht. Dieses Objekt, benannt nach seinem Konstrukteur Adelbert Ames, veranschaulicht das Phänomen der aufgehobenen Größenkonstanz. Die Abteilung „Optische Täuschungen“ verdeutlicht weitere Fälle, in denen der eigenen Wahrnehmung nicht zu trauen ist.



Wie schnell reagiert ein „Idiot“?

Blinkende Lichter und blecherne Töne lassen dieses Objekt wie einen Jahrmarkt in Koffergröße wirken. In der Verkehrspsychologie wird das Wiener Determinationsgerät zur Durchführung des Medizinisch-Psychologischen-Untersuchungstests, dem sogenannten „Idiotentest“, verwendet. In der Abteilung „Intelligenz & Kompetenz“ sieht man auch einen Zweihandkoordinationsprüfer, sowie mehrere Intelligenztests.

Mehr Informationen zu dieser Ausstellung finden Sie unter www.unimuseum.de